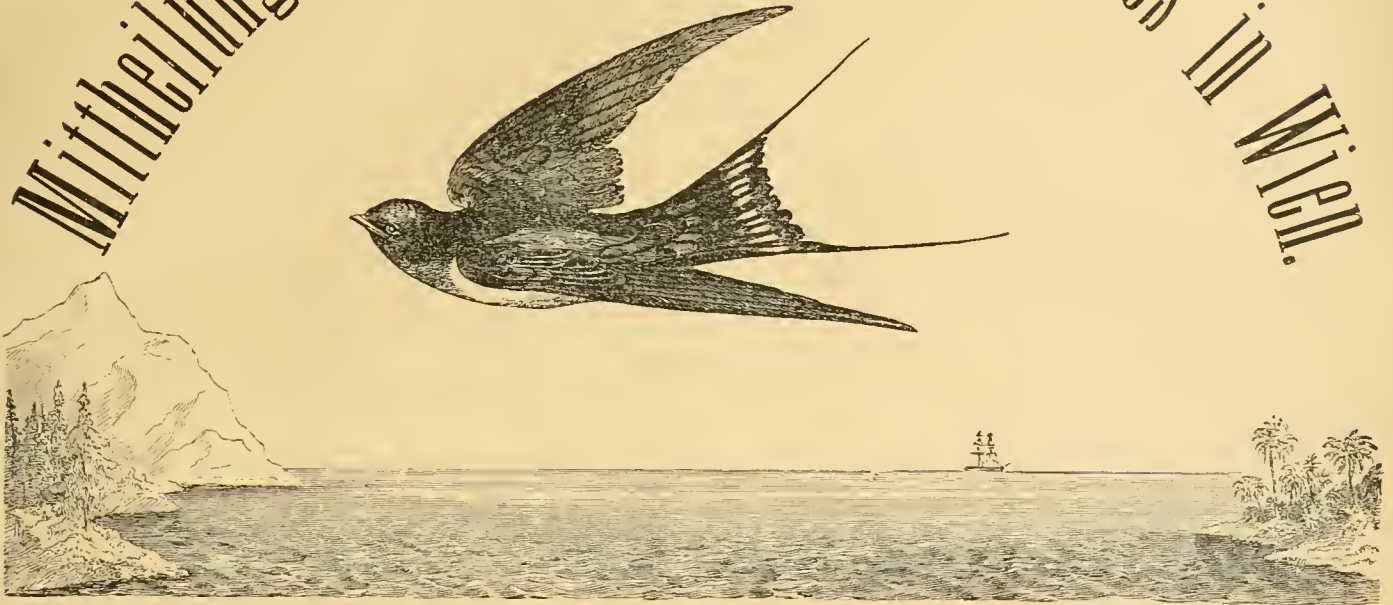


Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pfleger.

Redacteur: Dr. Gustav von Hayek.

2. August

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen wöchentlich einmal. Abonnements à 6 fl., sammt Franco-Zustellung 6 fl. 50 kr. = 13 Mark jährlich, werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien, I., Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 50 kr. = 1 Mark daselbst abgegeben. Inserate zu 6 kr. = 12 Pfenninge für die 3fach gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum berechnet, nimmt Herr Fritz Zeller, II., Untere Donanstrasse 13, entgegen. — Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn Adolf Bachofen von Echt in Nussdorf bei Wien, Mittheilungen an die II., III. und IV. Section an diese, I., Petersplatz 12, alle übrigen Correspondenzen an den I. Sekretär Herrn Regierungsrath Dr. Gustav von Hayek, III., Marokkanergasse 3, zu richten. Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1885.

Inhalt: I. Section. E. Hartert. Reise nach Neuwerk. (Fortsetzung.) — Sitzungsprotokolle des ersten intern. Ornithologen-Congresses. (Fortsetzung.) — Ornithologische Notizen aus Datschitz. (Schluss.) — Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. Züge aus dem Vogelleben. — II. Section Narcisse Masson. Die Züchtung der Nachtigall. — III. Section. Vom Eierlegen. Mittel dasselbe zu befördern. (Fortsetzung.) — Geflügel-Anstellung in Kopenhagen. — IV. Section. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Collectiv-Anzeiger. — Inserate.

I. Section. Wissenschaftliche Ornithologie.

Reise nach Neuwerk.

Von Ernst Hartert.

(Fortsetzung.)

Der Morgen des 23. Octobers zeigte, dass in der noch trüber gewordenen Nacht wohl Vögel gewandert waren; 1 Stummschnepfe (*Scolopax gallinago*), 1 Staar und 18 Feldlerchen lagen auf der Gallerie des Thurmes. Der Wind war zwar nicht der günstigste, er wehte aber nur flau aus S. O., von Nachmittag an aus O. Gestern Nachmittags gegen Abend war plötzlich ein grosser Staarenflug in Butt's Garten eingefallen und hatte sich heiss hungrig auf die in den Dohnen hängenden Sorbus-Beeren gestürzt; die Folge war, dass alle Schlingen voll Staaren hingen, von denen der thierfreundliche Strandvogt vielen noch lebenden die Freiheit schenkte. Ob diese Staare bei Tage gewandert?

Heute sah man viele Feldlerchen auf der Insel, wir erlegten und beobachteten *Scolopax gallinula*, 4 Grünschenkel (*Totanus glottis*), Brachvögel (*Numenius*

arquatus), Kiebitzregenpfeiffer (*Squatarola helvetica*). Im Allgemeinen nach Südwesten, manchmal mehr nach Süden oder etwas mehr nach Westen hin, wanderten den ganzen Tag über, besonders gegen Abend, Krähen, Dohlen, Lerchen, Buch- und Bergfinken (*Fringilla coelebs* et *montifringilla*) und viele Hänflinge (*Cannabina linota*).

Im Garten bemerkte ich 2 Goldammern und eine Schaar Goldhähnchen, lauter *R. flavicapillus*, Naumann.

An der zahmen Hauskatze beobachtete ich heute und wiederholt noch die schätzenswerthe Eigenschaft, dass sie mit Geschick und Eifer die gefangenen Vögel aus den Dohnen reisst und frisst.

24. October. Reiner Ostwind. Morgens 7 Uhr + 4^o R. Mittags + 6^o R. Viele, sehr viele Feldlerchen sieht man überall. Die wunderhübsche Alpenlerche (*Otocoris alpestris*) zeigt sich heute zuerst in Schaaren von 12 und 20 Stück. Wachholder- und Rothdrossel (*Turdus pilaris* et *iliacus*) ziemlich zahlreich. Grosse Massen von Rottgänsen (*Bernicla torquata*), sowie von Tauchenten zeigten sich draussen im

Watt, ohne dass eine Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, ihnen schussrecht anzukommen. Mit Sicherheit konnte ich unter den verschiedenartigen Tauchenten nur *Clangula glaucion* erkennen.

25. October. Morgens Ostwind, Vormittags in Süd übergehend, Morgens 6½ Uhr + 4° R. Mittags + 6° R. Am Leuchthurm hatten sich wieder in der Nacht 15 Feldlerchen, 1 Staar, eine Rothdrossel gestossen.

Vormittags bis Mittags zogen in dem hellen Sonnenschein niedrig über Insel und Wasser in lockeren Trupps Feldlerchen von Südwesten, auch Morgens eine Schaar Ringeltauben (*Columba palumbus*). Nachts (Ostwind!) schien ein ziemlich bedeutender Vogelzug stattgefunden zu haben. Auffallend viele Zaunkönige (*Troglodytes parvulus*) sah man überall auf der Insel, in dem kleinen Garten Schaaren vom gelbköpfigen Goldhähnchen (*Regulus flavicapillus*); in den Dohnen hatten sich verschiedene Drosseln, 1 *Turdus torquatus*, *iliacus*, 2 *musicus*, 3 *merula* gefangen, ausser diesen sah man noch viele *pilaris*. Staare in kleineren Trupps, einige Bergfinken (*Fringilla montifringilla*), trieben sich auf der Insel herum, am Boden Nahrung suchend. Auch 2 Waldschnepfen (*Scolopax rusticola*) einige Becassinen (*Scolopax gallinago*), 1 Thurmfalke (*Falco tinnunculus*) fanden wir. Auf den Süßwassergräben sahen wir viele Entenfedern, die ich als *Anas boschas* gehörig ansprach.

In dem Nachmittags sehr heftig gewordenen Winde trieb sich eine Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), einsam längs der Deiche hin Insecten haschend, herum. Hinter der Sanddüne, auf den toden, sandigen, nur mit kleinen harten Gräsern bewachsenen Flächen trieben sich die mich höchlichst interessirenden Berghänflinge (*Cannabina flavi-rostris*) in kleinen Gesellschaften herum. Sie strichen nach einem Schusse nicht weit, liessen sich gern auf dem toden Buschwerk der Dünen nieder, schienen überhaupt grosse Vorliebe für die kahlen Oertlichkeiten zu haben. Ihre Geselligkeit, ihr ruhiges, verträgliches Wesen und ihre Vertrautheit machten es möglich, dass ich in einem Schusse *Fringilla montifringilla* und *flavirostris*, sowie *flavirostris* und *Alauda alpestris* erlegte.

26. October. Morgens + 4° R. Mittags + 6° R. Sturm aus Südost mit starken Regenböen; im Laufe des Tages ging der Sturm nach W. und WNW. herum. Abends von 7 bis 11 furchtbarer Sturm mit mehreren heftigen Gewittern. Hagelschauer gingen dabei herunter, in denen Körner bis zur Dicke einer grossen Wallnuss vorkamen.

Hinter der schützenden Insel lagen Schaaren von Rottgänsen und Tauchenten; Austernfischer sassen dichtgedrängt an geschützten Uferstellen, Sturmmöven (*Larus canus*) und grosse Brachvögel zu Tausenden, Kibitzregenpfeifer und Alpenstrandläufer sah man auf den Feldern und an Gräben Nahrung suchen.

2 *Cannabina flavirostris*, Berg- und Buchfinken, Staare, Schneeammern wurden beobachtet.

Das Wasser lief durch den Sturm so hoch auf, dass die ganzen Aussendeiche unter Wasser standen. Mit dem Festlande bildete das Kabel (welches von Cuxhaven nach Helgoland über Neuwerk geht) die einzige Verbindung, denn weder trat binnen fast 4 Tagen völlige Ebbe ein, noch konnte man mit dem Boot hinüberfahren. —

Das Gewitter am späten Abend gewährte ein grossartiges Schauspiel. In das unaufhörliche Pfeifen

und Heulen des Sturmes und das Tosen der Wogen schmetterten furchtbare Donnerschläge hinein. Schimmernde Strahlen warf das Leuchtfeuer in der Höhe in die rabenschwarze Nacht — da erhellt ein Blitz blendend die Nacht — in der Ferne sieht man Momente ein endlos scheinendes Meer von sich bäumenden, schäumenden Wogen. Als der Donner mehr und mehr gegen Osten hin verhallte, ward rothe Gluth am Himmel sichtbar — an der schleswigsehen Küste drüben fand ein nicht unbedeutlicher Brand statt, durch den Sturm furchtbar angefaht.

27. October. Wetter fast wie gestern. Heftiger, mit starken Regen- und Hagelböen wechselnder Nordweststurm tobte den ganzen Tag über. Abends beim Beginn der Dämmerung einige Meeresstrandläufer gesehen (*Tringa maritima*), welche so vertraut waren, dass sie bis auf 3 Schritte an sich herankommen liessen.

Ein *Lanius excubitor* hatte sich in einer Dohne gefangen, in der kein Vogel hing. Er sass ganz durchnässt, noch lebend im Bügel.

28. October. Sturm, stellenweise zum Oean gesteigert. Morgens S., Vormittags SW., von Mittags ab W. mit Regen. Mächtig schüttelt der Sturm das Laub von den Bäumen, so dass in kürzester Zeit eben noch dichtbelaubte Bäume ihre Aeste kahl von sich strecken.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzungs-Protokolle

des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Präsident Dr. v. R a d d e: Ich erkläre die heutige Sitzung der dritten Section für eröffnet. Bevor wir zum Gegenstande, über den diese Section zu berathen hat, übergehen, habe ich einige allgemeine geschäftliche Mittheilungen zu machen. Zunächst theile ich den geehrten Herren, die dies zum Theil vielleicht schon wissen werden, mit, dass die Debatten der gestrigen Nachmittags-Sitzung bereits in den heutigen Morgenblättern in ausführlichen Berichten enthalten sind.

Es sind ferner Telegramme eingelaufen, die ich hiemit zur Verlesung bringe.

Ein Telegramm des Herrn Thienemann, lautend:

„Für herzliche Begrüssung sage ich dem Congress innigsten Dank.“

Ein Telegramm des Herrn Baron Sélvs-Longchamps, lautend:

„Profondement touché de l'honneur que me fait le congrès je fais des vœux ardents pour le succès de ses travaux et je lui renouvelle mes vifs regrets que des devoirs civiques à remplir ici m'ayent privé du bonheur d'y assister. Lettre suivra demain.“

Aus Paris ist noch keine Antwort von Professor Milne-Edwards eingetroffen, dagegen ist aus Braunschweig vom Bruder des Herrn Präsidenten der Sectionssitzung, Herrn Blasius, folgender Brief eingetroffen:

Braunschweig, den 5. April 1884.

An den verehrlichen Ersten internationalen Ornithologen-Congress in Wien.

Zu meinem lebhaften Bedauern bin ich durch eine dienstliche Studienreise nach Russland, welche